

Burte, Wiltfeber

Es war Anfang 1912, als dieser Roman vom ewigen Deutschen erschien. Seit her hat er es mit Mühe auf 16 Auflagen gebracht, während allerhand „zeitgemäße“ Bücher viel höhere Auflagenziffern in kürzerer Zeit erlebten. Ein Glück nur, daß diese ein kurzes Leben haben, um wieder anderen Modebüchern Platz zu machen.

Aber Richard Dehmel gehörte zu den Wenigen, welche Burtes Bedeutung sofort erkannt haben; er hat daher als Preisrichter der Kleiststiftung den Wiltfeber vorgeschlagen als erstes Buch, das zu krönen wäre.

Langsam hat es dann seinen Weg gemacht, da und dort gezündet. Einige Urteile:

So empfindet, denkt und schreibt nur ein gottbegnadeter Dichter, ein werdender mit großer Zukunft. Hochschul-Nachrichten.

In diesem Buche steckt mehr dichterische Kraft, als in so manchem Roman, gegen den sich kritisch kaum etwas einwenden läßt. Literarisches Echo.

Der Roman ragt aus der Fülle der alljährlich erscheinenden schönen Literatur heraus, wie ein Eichbaum aus dem Busch- und Blumenwerk eines Ziergartens. Preussische Jahrbücher.

Ein Dichter ist Burte ohne Zweifel.

Karl Jentsch in der Zukunft.

Ich halte Burte für sehr bedeutend und bin überzeugt, er hat eine Zukunft vor sich wie wenige.

Josef Hofmiller in den Südd. Monatsheften.

Der erste Roman Burtes enthüllt einen großen Schriftsteller. Mercure de France.

Das ist ein Bekenntnisbuch, an Kraft und Größe Niefsches. Also sprach Zarathustra ähnlich. Ein badisches Blatt.

Zu Hermann Burtes Werken sollte jeder Deutsche Stellung nehmen. Der Zwiebelkisch.

Burte scheint eine große Begabung zu sein. Man muß an den jungen Schiller oder an den jungen Kleist denken. Die Lese.

★

Wie nun aber etwas wirklich Bedeutendes bei seinem Erscheinen vielfach nicht nur nicht begriffen wird, sondern auch auf Neid und Gegnerschaft stößt, so ging es auch diesem Buche. Ein sog. Kritiker schrieb z. B. in einer großen Zeitschrift bezeichnenderweise:

Das ist deutsch, die gefährlichste aller Geistesverfassungen, die es gibt.

★

Wer nun mithelfen will, diesem Buche, welches wie kaum ein zweites stark und tief empfunden ist und deshalb immer wieder wirken und begeistern wird, Geltung zu verschaffen, der wage eine kleine Partie von 1/6 Exemplaren (mit 30% = 40%) und setze sich kräftig dafür ein, bis es die Verbreitung gefunden hat, die ihm gebührt. Burte ist unterdessen auch mit Dramen und Sonetten hervorgetreten.

□ Z

Verlag von Gideon Karl Sarasin in Leipzig

(H. S. Wallmann)

Seeburgstraße 100